

# Sind Werte in der Prognose von Ausbildungs- und Studienwahl gegenüber Interessen und Persönlichkeit inkrementell valide?

Benedikt Hell & Katja Päßler – Hochschule für Angewandte Psychologie, FHNW, Schweiz

## Abstract

Werte sind bedeutsam für die treffende Beschreibung von Personenbedürfnissen und organisationalen Befriedigungspotenzialen. Der Werte-Person-Umwelt-Fit zeigt zudem eine hohe prognostische Validität für berufliche Leistung und Zufriedenheit (z.B. Kristof-Brown, Zimmerman & Johnson, 2005). Die inkrementelle Validität von Werten gegenüber beruflichen Interessen und Persönlichkeitsmerkmalen bleibt jedoch bislang ungeklärt.

Die drei auf diesem Poster präsentierten Studien prüfen, a) wie sich Werte operationalisieren lassen, b) ob sie einen Beitrag zur Differenzierung von Ausbildungs- und Studienwahlentscheidungen leisten können und c) ob sie gegenüber Interessen und Persönlichkeitsmerkmalen inkrementell valide sind.

## Studie 1: Strukturprüfung Werteinventar

**Forschendenteam:** Katja Päßler & Benedikt Hell

**Forschungsfrage 1:** Anhand welcher Werte beschreiben sich Personen?

**Forschungsfrage 2:** Welche faktorielle Struktur besitzen Werte?

**Vorgehen:** Ausgehend von der Meta-Analyse von Cheng & Fleishman (2010) wurden bestehende Werteinventare recherchiert. Insgesamt konnten 366 relevante Wert aus 26 deutsch- und englischsprachigen Inventaren identifiziert werden. Durch das Eliminieren von Dopplungen und Synonymen wurde der Itempool auf 95 Werte reduziert.

Diese 95 Werte wurden von 890 Personen hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit anhand einer 3-stufigen Skala (1 = „unwichtig“ – 3 = „sehr wichtig“) beurteilt.

**Stichprobe:** Das Alter lag zwischen 13 und 67 Jahren (MW = 31, SD = 12.7), der Anteil weiblicher Personen lag bei 68%.

**Methode:** Für eine explorative Faktorenanalyse (Hauptachsenanalyse, Oblimin-Rotation) wurde die Extraktion von 18 Faktoren empfohlen (Parallelanalyse, MAP-Test). Eine Analyse der 18-Faktoren-Lösung ergab für 15 Faktoren zufriedenstellende interne Konsistenzen (Cronbachs Alpha > .50) und aussagefähige inhaltliche Bündelungen.

Da je nach Einsatzzweck auch breitere und heterogenere Bündelungen nützlich sind, wurden über eine Bottom-up-Strategie noch zwei weitere Skalenebenen entwickelt.

**Ergebnisse:** Das Integrative Werteinventar (IWI) besteht aus 83 Werten, die sich auf 15 bzw. 10 Skalen verteilen. Eine Ergebnismrückmeldung kann zudem anhand der Schwartz 10 (Schwartz & Boehnke, 2004) oder der übergeordneten Ebene der Gemeinschafts- vs. Statusorientierung (IWI 2) erfolgen.

**Fazit:** Mit dem IWI steht ein neues und integratives Instrument zur Erfassung von Werten auf verschiedenen Abstraktionsebenen zur Verfügung.

IWI 15	IWI 10	IWI 2
Benevolenz (9, .81)	Benevolenz & Universalismus (17, .88)	Gemeinschaftsorientierung (23, .88)
Universalismus (8, .81)		
Zugehörigkeit (6, .59)	Zugehörigkeit (6, .59)	
Einfluss & Erfolg (9, .82)	Statusorientierung (12, .85)	Statusorientierung (12, .85)
Anerkennung (3, .58)		
Stimulation (6, .70)	Stimulation, Rationalität & Wissen (13, .75)	
Rationalität (2, .60)		
Wissen & Kompetenz (5, .70)		
Ehrlichkeit & Loyalität (5, .62)	Orientierung an Regeln (10, .73)	
Tradition & Orientierung an Regeln (5, .67)		
Achtsamkeit (7, .67)	Achtsamkeit (7, .67)	
Optimismus (3, .62)	Optimismus (3, .62)	
Komfort (5, .58)	Komfort (5, .58)	
Autonomie (5, .63)	Autonomie (5, .63)	
Transzendenz (5, .67)	Transzendenz (5, .67)	

\* (Anzahl Items, Cronbachs Alpha), N = 890

## Studie 2: Werte/HEXACO → Studienwahl

**Forschendenteam:** Max Arnold, Alice Baldinger, Tobias Merz, Lara Schächinger, Sabine Urban, Marcel Wergles & Benedikt Hell

**Forschungsfrage 1:** Lassen sich Studierende den von Ihnen gewählten Studiengängen besser mit Persönlichkeitsmerkmalen (HEXACO) oder individuellen Werten (IWI) zuordnen?

**Forschungsfrage 2:** Erbringen die individuellen Werte inkrementelle Validität gegenüber Persönlichkeitsmerkmalen?

**Stichprobe:**

Studienfeld	N	Geschlecht		Alter			SD		
		Männlich	Weiblich	Min	Max	Mittelwert t			
Wirtschaft	170	66	38,8%	104	61,2%	18	49	24,3	4,2
Psychologie	125	32	25,6%	93	74,4%	20	49	28,7	6,6
Informatik & Engineering	178	144	80,9%	34	19,1%	19	41	24,4	3,9
Gesamt	473	242	51,2%	231	48,8%	18	49	25,5	5,2

Kontakt: benedikt.hell@fhnw.ch

Refs: Bergmann, C., & Eder, F. (2005). Allgemeiner Interessen-Struktur-Test mit Umwelt-Struktur-Test (AIST-R/UST-R). Göttingen: Beltz Test. \*\* Kristof-Brown, A., Zimmerman, R. D., & Johnson, E. C. (2005). Consequences of individual's fit at work: A meta-analysis of person-job, person-organization, person-group, and person-supervisor fit. Personnel Psychology, 58(2), 281-342. \*\* Lee, K. & Ashton, M. C. (2009). THE HEXACO PERSONALITY INVENTORY - REVISED: http://www.hexaco.org/ abgerufen am 15. Dezember 2016. \*\* Schwartz, S. H., & Boehnke, K. (2004). Evaluating the structure of human values with confirmatory factor analysis. Journal of Research in Personality, 38(3), 230-255.

**Konstrukte / Instrumente:** Werte / IWI, Persönlichkeit / HEXACO (Lee & Ashton, 2004)

**Voranalysen für Diskriminanzanalysen:** Identifikation relevanter Prädiktoren per MANOVA. Neben Persönlichkeitsmerkmalen und Werten erweist sich das Geschlecht als bedeutsam.

**Ergebnis der Diskriminanzanalysen:**

Prädiktoren	Test der Funktionen	Wilks-Lambda	Chi-Quadrat	df	Signifikanz	Klassifikationsrate	Mit Geschlecht als
						in % (Apriori: 33%)	zusätzlichem Prädiktor
HEXACO	1 bis 2	0,94	30,4	4	,00	45,0%	54,1%
	2	0,98	10,0	1	,00		
IWI10	1 bis 2	0,87	63,0	10	,00	48,6%	56,7%
	2	0,94	29,6	4	,00		
HEXACO + IWI10	1 bis 2	0,86	72,7	14	,00	49,7%	55,2%
	2	0,93	32,6	6	,00		

**Fazit:** Eigenständige Validität von HEXACO und Werten in ähnlicher Größenordnung. Werte sind gegenüber Persönlichkeitsmerkmalen inkrementell valide.

## Studie 3: Werte/Interessen → Ausbildungswahl u. -leistung

**Forschendenteam:** Domenica Bollinger & Benedikt Hell

**Forschungsfrage 1:** Lassen sich Auszubildende den von ihnen gewählten Ausbildungsgängen besser anhand ihrer Interessen (RIASEC) oder individuellen Werten (IWI) zuordnen?

**Forschungsfrage 2:** Erbringen die individuellen Werte inkrementelle Validität gegenüber beruflichen Interessen?

**Forschungsfrage 3:** Hängt die Passung zum eigenen Ausbildungsgang mit den Erfolgskriterien Ausbildungsnote und Ausbildungszufriedenheit zusammen?

**Stichprobe:**

Ausbildungsrichtung	N	Geschlecht		Alter			SD		
		Männlich	Weiblich	Min	Max	Mittelwert			
Kauffrau / Kaufmann	54	18	33,3%	36	66,7%	18	25	18,9	1,3
Fachfrau / Fachmann Gesundheit	64	10	15,6%	54	84,4%	18	24	19,6	1,6
Logistikerin / Logistiker	50	32	64,0%	18	36,0%	18	45	20,7	4,8
Gestalterin / Gestalter Werbetechnik	42	15	35,7%	27	64,3%	17	26	19,5	2,4
Gesamt	210	75	35,7%	135	64,3%	17	45	19,7	2,8

**Konstrukte / Instrumente:** Werte / IWI; Interessen / AIST-R (Bergmann & Eder, 2005)

**Voranalysen für Diskriminanzanalysen:** Analog Studie 2. Neben Interessen und Werten erweist sich das Geschlecht auch in dieser Studie als bedeutsam.

**Ergebnis der Diskriminanzanalysen:**

Prädiktoren	Test der Funktionen	Wilks-Lambda	Chi-Quadrat	df	Signifikanz	Klassifikationsrate	Mit Geschlecht als
						in % (Apriori: 25%)	zusätzlichem Prädiktor
RIASEC	1 bis 3	0,45	165,0	15	,00	55,7%	61,0%
	2 bis 3	0,72	66,3	8	,00		
	3	0,96	9,3	3	,03		
IWI10	1 bis 3	0,81	42,6	9	,00	43,8%	50,5%
	2 bis 3	0,95	10,9	4	,03		
	3	1,00	0,2	1	,63		
RIASEC + IWI10	1 bis 3	0,39	189,1	24	,00	64,8%	64,8%
	2 bis 3	0,64	89,2	14	,00		
	3	0,89	24,2	6	,00		

**Zusammenhang Passung und Erfolgskriterien:**

	Note Betrieb	Note Schule	Zufriedenheit	N
Kaufmann/Kauffrau EFZ	,16 n.s.	,03 n.s.	,25 n.s.	54
Fachfrau / Fachmann Gesundheit EFZ	,12 n.s.	,10 n.s.	,31 *	63-64
Logistikerin / Logistiker EFZ	-,09 n.s.	-,29 n.s.	-,18 n.s.	45-50
Gestalterin / Gestalter Werbetechnik	,19 n.s.	-,16 n.s.	,31 *	40-42
Mittelwert (über Fisher-Z)	,10	-,08	,18	

Bemerkung: Angegeben ist jeweils die Korrelation zwischen Passung (=Zuordnungswahrscheinlichkeit der Diskr.Analyse Modell RIASEC/IWI) und Kriterium, Note: Schweizer Notensystem (=gute Leistungen entsprechen hohen Noten)

**Fazit:** Interessen ermöglichen eine genauere Zuordnung der Auszubildenden zu den selbst gewählten Ausbildungsgängen als Werte. Werte sind gegenüber Interessen aber inkrementell valide. Noten lassen sich über die Passung nicht vorhersagen, zu Zufriedenheit besteht in 2 Ausbildungsgängen ein signifikanter Zusammenhang.

## Diskussion

**Erkenntnisse:** Mit dem IWI steht ein einsatzfähiges Werte-Inventar zur Verfügung. Die niedrigen internen Konsistenzen der IWI-Skalen sollten zukünftig durch eine Änderung des Antwortformats adressiert werden. Werte zeigen sich sowohl für die Ausbildungs- als auch für die Studienwahl (inkrementell) valide und dürften für Fragestellungen der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung nützliche Anregungen bieten.

**Limitationen:** Die Aussagefähigkeit der Studien wird durch die Neuartigkeit des eingesetzten Werteinventars eingeschränkt. Mutmasslich sind Methodeneffekte wirksam (Prädiktoren und Kriterien teilweise mit der gleichen Methode erhoben). Eine Kreuzvalidierung der Diskriminanzanalysen wäre wünschenswert. Wirkrichtung unklar: Werte -> Bildungsweg vs. Bildungsweg -> Werte.